

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
Kapitel 1: Der letzte Diezer Ausbruch und die Sicherheit der Anstalt . . . . .	13
Kapitel 2: Die JVA Diez, Begegnungen mit Dr. Dieter Bandell und Lebenslangen in der Referendarzeit . . . . .	22
Kapitel 3: Menschliche Nähe, Beziehungen hinter Mauern und unüberwachte Partnerbesuche . . . . .	35
Kapitel 4: Die Anstaltsleitersprechstunde, Beschwerdeschreiber, krumme Füße und eine untergeschobene Feile . . . . .	44
Kapitel 5: Von Geldstrafen, die andere bezahlen, sowie vom Sinn und Unsinn kurzer Freiheitsstrafen und Ersatzfreiheitsstrafen . . . . .	54
Kapitel 6: Die Alten und die Kranken. . . . .	66
Kapitel 7: Über das Scheren der Gefangenen über einen Kamm . . . . .	79
Kapitel 8: Warum Justizvollzugsanstalten so weit von den Verhältnissen in Freiheit entfernt sind. . . . .	90
Kapitel 9: „Einer muss das ja machen“, die Motivation, sein Berufsleben als Anstaltsleiter hinter Gittern zu verbringen, und Gefangene, die Konfetti werfen. . . . .	97
Kapitel 10: Der fünffache Mörder und der falsche Anstrich . . . . .	103
Kapitel 11: Die Beamten des allgemeinen Vollzugsdienstes und ihre tragende Rolle in den Gefängnissen . . . . .	109

<b>Kapitel 12: Dr. Bandell, fürsorgliche Gefangene und eine Verwechslung . .</b>	<b>125</b>
<b>Kapitel 13: Der Lebenslange, der mit einem Panzer aus dem Gefängnis herausfuhr, der Holzpanzer, viel Blut und unschuldige Gefangene . . . . .</b>	<b>129</b>
<b>Kapitel 14: Drogen und das Verbot, Mohnschnitten zu essen . . . . .</b>	<b>138</b>
<b>Kapitel 15: Vollzugslockerungen und das Restrisiko . . . . .</b>	<b>158</b>
<b>Kapitel 16: Die ehrenamtlichen Vollzugshelfer und anderes Engagement . .</b>	<b>163</b>
<b>Kapitel 17: Besuche von der alten Mutter und den Kindern . . . . .</b>	<b>167</b>
<b>Kapitel 18: Am falschen Ort zur falschen Zeit oder wenn flüchtige Gefangene einem in die Arme laufen, Tätowierungen und andere Erkennungsmerkmale . . . . .</b>	<b>171</b>
<b>Kapitel 19: Aus der Geschichte der JVA Diez; Gestank und Randalie wegen der Klöße . . . . .</b>	<b>178</b>
<b>Kapitel 20: Vom Sterben in der Justizvollzugsanstalt und von der Verantwortung. . . . .</b>	<b>181</b>
<b>Kapitel 21: Gefangene mit Migrationshintergrund . . . . .</b>	<b>193</b>
<b>Kapitel 22: Die inhaftierten Frauen . . . . .</b>	<b>205</b>
<b>Kapitel 23: Die Opfer und der Film über Schuld und Sühne . . . . .</b>	<b>217</b>
<b>Kapitel 24: Der Doc und die Suche nach den Serienmördern. . . . .</b>	<b>224</b>
<b>Kapitel 25: Arbeitende Gefangenen und die Abschaffung der Zwangsarbeit.</b>	<b>230</b>

<b>Kapitel 26: Wenn Gefangene durch Abwasserrohre kriechen oder bequem durchs Pfortentor in die Freiheit gehen . . . . .</b>	<b>244</b>
<b>Kapitel 27: Aggressionsdelikte . . . . .</b>	<b>249</b>
<b>Kapitel 28: Die chiantirotten Jogginganzüge, die Haftraumfenster und die Sicherheit der Anstalt . . . . .</b>	<b>252</b>
<b>Kapitel 29: Wenn Gefangene das Gewehr des Beamten tragen und andere Hilfestellungen . . . . .</b>	<b>264</b>
<b>Kapitel 30: Weihnachten und die Amnestie . . . . .</b>	<b>269</b>
<b>Kapitel 31: Die JVA Koblenz; Zwischentappe bei den Schängelcher auf der Karthause, Karneval im Knast und ein singender Gefängnisdirektor . .</b>	<b>274</b>
<b>Kapitel 32: Die Gefängnispfarrer und die Sportzeitungen . . . . .</b>	<b>280</b>
<b>Kapitel 33: Psychiatrie und das Ende des Schmalspurmodus . . . . .</b>	<b>292</b>
<b>Kapitel 34: Die Rentenlücke . . . . .</b>	<b>297</b>
<b>Kapitel 35: Die Gelder der Gefangenen. . . . .</b>	<b>300</b>
<b>Kapitel 36: Der Fall G. und das Verschieben des Scheiterns auf später . . . .</b>	<b>306</b>
<b>Kapitel 37: Die Rückfallquote . . . . .</b>	<b>311</b>
<b>Kapitel 38: Das Foto von dem unterschenkelamputierten Gefangenen mit der Fußfessel, Ausführungen zum Arzt und wie ein mutiger Beamter eine Geiselnahme verhinderte . . . . .</b>	<b>316</b>

<b>Kapitel 39: Die NS-Zeit in der JVA Diez, Begegnungen mit Opfern und Tätern . . . . .</b>	<b>321</b>
<b>Kapitel 40: Soziales Training, Spaziergänge und die Kommunikation mit Gefangenen . . . . .</b>	<b>331</b>
<b>Kapitel 41: Die Diezer Ziergitter, die Hinrichtung des achtfachen Mörders Fritz Angerstein und wie eine rheinland-pfälzische Justizvollzugsbeamtin die Vollstreckung der Todesstrafe an einer Kindermörderin verhinderte . . . . .</b>	<b>336</b>
<b>Kapitel 42: Vom Strafen, der Resozialisierung und Fernsehgeräten . . . . .</b>	<b>344</b>
<b>Kapitel 43: Das Freigängerhaus der JVA Rohrbach in Wonsheim . . . . .</b>	<b>349</b>
<b>Kapitel 44: Die Psychologen . . . . .</b>	<b>359</b>
<b>Kapitel 45: Sexualstraftäter und Grenzen der Resozialisierung. . . . .</b>	<b>367</b>
<b>Kapitel 46: Fesselungen und zerbrochene Menschen in der Einzelhaft . . . . .</b>	<b>376</b>
<b>Kapitel 47: Schlussgedanken . . . . .</b>	<b>385</b>
<b>Anmerkungen . . . . .</b>	<b>390</b>